



130 Personen warteten gespannt auf seine Ausführungen. Auf die Frage unseres Moderators, Roger Ehret, wie er mit dem Thema Tod umgehe, bemerkte er: «Ich war sehr erstaunt, als ich bei der Vorbereitung zu diesem Anlass feststellte, wie viel ich zum Tod und Sterben bereits geschrieben habe!»

Die Aussagen zu seinen persönlichen Erfahrungen mit dem Sterben und Erlebnissen in seinem Freundeskreis, zum Beispiel dem Tod von Mani Matter oder von Niklaus Meienberg, untermalte er immer wieder mit dem Lesen von passenden Texten. Er faszinierte das Publikum mit seinem ungewöhnlich wachen Blick für Details und führte uns die Tragikomik und die Brüchigkeit unseres Alltags vor Augen:

ZWEI BÜSCHE

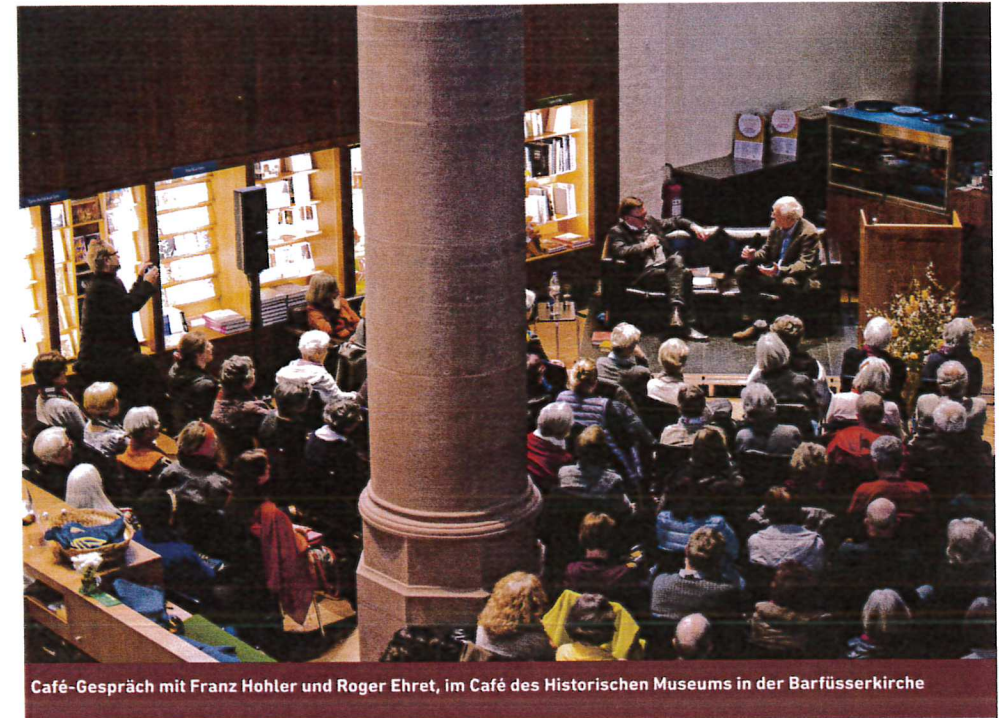
Im Sommer kam der Gärtner und sägte im Auftrag des Kantons unsern grossen Cotoneasterbusch um, da dieser, wie uns auf einem Informationsblatt mitgeteilt wurde, den Feuerbrand auf die Obstbäume weiterverbreitete.

Erst als er am Boden lag, merkten wir, wie sehr er mit dem alten Fliederbusch verwachsen gewesen war, von dessen ganz im Efeu verborgenem Stamm die Äste nun nackt und viel zu lang abstanden und Hilfe suchend im Wind ruderten, wenn es stürmte.

Im Winter dann, beim ersten grossen Schnee, stürzte der Flieder um.

Die Bruchstelle verriet: Er war so morsch gewesen, dass er schon längst zusammengebrochen wäre, hätte ihn der Cotoneaster in seinen letzten Jahren nicht sanft umarmt.

Aus «Autostopper», erschienen 2013
im Luchterhand Literaturverlag



Im anschliessenden Publikumsgespräch berührte seine musikalische Antwort auf die Frage aus dem Publikum: «Gibt es ein junges und ein altes Sterben?» Er intonierte einige Strophen des Lieds «Der Tod und das Mädchen», von ihm in die Mundart übersetzt.

Der ebenso heitere wie anregende Abend gab einen neuen Einblick in das unglaublich vielseitige Werk des humorvollen, gewundrigen und genau beobachtenden Franz Hohler.

Im Herbst 2015 werden wir zwei weitere Café-Gespräche im Café des Historischen Museums in der Barfüsserkirche durchführen:

Am 17. September 2015, von 18.00 bis 19.30 Uhr, werden Dr. med. Klaus Bally, Hausarzt, Basel, und Dr. med. Martin Conzelmann, Chefarzt, Felix Platter-Spital, Basel, zum Thema «Sterben zu Hause?» unsere Gäste sein.

Am 12. November 2015 wird Prof. Dr. Antonio Loprieno, Universität Basel, das Thema «Was heisst gutes Leben im Angesicht des Todes?» beleuchten.

GGG Voluntas

